

Rede Ostermarsch 2021

Mein Name ist Christiane Gregor von den Parents for Future und Gemeinsam für Stadtwechsel Essen, ein Netzwerk der Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeitsbewegung. Vielen Dank, dass ich hier heute reden darf und vielen Dank, dass ihr heute alle dabei seid! Großartig!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um euch für das „GUTE KLIMA-Festival 2021“ am 14. August in Altenessen einzuladen. Von der Zeche Carl bis zum KD 11/13 planen wird dort eine Veranstaltung, die das meteorologische aber auch das soziale Klima als Themen hat.

Ich möchte zu Anfang erst einmal etwas von euch wissen:

Seit wie vielen Jahren seid ihr, die ihr heute da seid, schon bei Ostermärschen dabei gewesen?

Zum

1. Mal?

So 2.-5. Mal?

Oder sogar bis 20 Mal?

Ganz besonders interessiert mich, ob von euch schon jemand beim 1. Ostermarsch 1960 dabei? (3 Menschen melden sich!!) Was für eine lange Zeit. Was für ein Einsatz! Vielen Dank an euch!

Bei der Klimabewegung ist 1972 DAS einschneidende Datum, denn in diesem Jahr hat der Club of Rome seinen Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ öffentlich gemacht und den Klimawandel als unausweichliches Szenario uns Menschen bekannt gegeben.

Und hier haben wir - die Klimaschutz- und die Friedensbewegung - bereits eine unserer Verbindungen: den langen Atem. In beiden Bewegungen engagieren sich Menschen teilweise seit Jahrzehnten, um auf die Gefahren von Militarisierung und Klimawandel aufmerksam zu machen. Aber beide Bewegungen stoßen auf zu viele taube Ohren und mächtige Gegner. Einer davon heißt „Wachstum“... Das zweite Band, das uns verbindet, ist die Wissenschaft: in unseren Belangen wird sie zwar ge-, aber nicht erhört!

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den Wissenschaftlern zu bedanken! Vom Völkerkundler bis hin zum Geografen, vom Soziologen bis hin zum Klimaforscher:

Danke für die Geduld eurer Forschungen! Für euer niemals aufgeben, für die Standhaftigkeit, weiter zu forschen und mehr Wissen zur Verfügung zu stellen. Denn dieses Wissen, die Forschungsergebnisse, werden zwar hoch gelobt, fließen aber zu selten oder zu langsam in die Realpolitik ein. Alleine für den Glauben an die Wissenschaft müssen wir alle - Friedensbewegung und Klimabewegung - weiter auf die Straße gehen und unsere Stimme erheben.

Danke an all die Scientists for Future dieser Welt.

Ohne Frieden kippt das Klima, so erinnert uns hier in Essen Bernhard Trautvetter bei jeder Gelegenheit. So hatten wir dazu erst kürzlich eine spannende Diskussion beim Politischen Salon, unter anderem mit Vertretern von Cap Anamur und German Watch (kann sich jeder bei YouTube anhören).

Und wie Recht Bernhard hat, denn ohne Frieden kippt tatsächlich das Klima gleich aus zweierlei Gründen:

Der erste Grund: die fortlaufenden Investitionen in das Militär sind Investitionen in die Nummer 1 der CO₂-produzierenden Industrien, die Stahlindustrie, UND in einen unfassbarer Verbrauch fossiler Brennstoffe. So wird pro Flugstunde eines Eurofighters ca. 11 Tonnen CO₂ in die Luft geblasen. Soviel wie ein Deutscher im Schnitt ein ganzes Jahr lang produziert.

Mit dem Spritverbrauch einer Stunde Panzerfahrt kann ein normaler PKW fünfmal von Hamburg nach München und zurück fahren. Das nur als Beispiele.

Der zweite Grund, warum ohne Frieden das Klima kippt: Geld, das in den Bundeswehretat reingepumpt wird, fehlt auf der anderen Seite für die notwendige Energie- und Verkehrswende oder den Aufbau von wertvollen Grünflächen.

So erhält das Verteidigungsministerium im diesjährigen Haushalt über 47 Milliarden Euro, das Umweltministerium 2,7!

So kippt das Klima, da der „Klimakiller Militär“¹ noch viel zu sehr unter dem „Radar“ läuft! Aber ohne ein stabiles Klima droht an viel zu vielen Stellen in dieser Welt der Frieden zu kippen! Wir werden Jahr für Jahr immer weniger Landfläche haben für immer mehr Menschen. Denn steigende Meeresspiegel, vertrocknende und auf der anderen Seite überflutete Landstriche sind nur drei Gründe, weswegen Menschen ihre Heimat verlassen müssen, um in anderen Ländern um Unterschlupf zu betteln - oder sie müssen letztendlich darum kämpfen, also Kriege führen.

Und das schlimme: meine und eure Kinder oder Enkelkinder werden das erleben müssen...

Das gute: auch die Verantwortlichen haben inzwischen die Folgen des Klimawandels als Kriegsgefahr anerkannt! Ein Funken Hoffnung.

So ist das Motto des diesjährigen Ostermarschs gut gewählt:
Abrüsten - Klima schützen.

Ich ende mit den Worten von UNO-Generalsekretär Antonio Guterres: "Klimaschutz ist eine Frage von Leben und Tod"²

¹ www.seemoz.de/oekokmix/klimakiller-militaer-2

² <https://www.dw.com/de/guterres-klimaschutz-ist-eine-frage-von-leben-und-tod/a-46551844>